

## **Neuwahlen im Rahmen der Fachtagung Europaschulen Niedersachsen e.V.**

### **Europa und seine aktuellen Herausforderungen**

Die diesjährige Fachtagung der Europaschulen in Niedersachsen e.V. in Soltau stand ganz im Zeichen der Umbruchsituation in Europa und der Frage, wie es mit der Europäischen Union weitergeht.

Die beiden Hauptreferenten Rebecca Harms (Bündnis90/Die Grünen), von 2004 – 2019 Abgeordnete im EU-Parlament und Johannes Schraps (SPD), Abgeordneter im Bundestag mit viel Europaerfahrung, standen den ca. 80 Teilnehmern nach ihren Eingangsstatements zur Zukunft Europas Rede und Antwort. Die Moderation hatte Franz-Josef Meyer, 2. Vorsitzender des Netzwerkes Europaschulen Niedersachsen übernommen. In den Statements ging es um die aktuellen Krisenherde in der EU, insbesondere um den Brexit und seine Folgen für die europäische Wirtschaft, den Klimaschutz und die EU-Verantwortung in der neu aufgeflamnten Flüchtlingskrise. Rebecca Harms machte deutlich, dass es eine der wertvollsten Errungenschaften der EU sei, dass Konflikte auf dem Handlungswege gelöst würden. Die EU sei ein loser Zusammenschluss vieler Staaten mit eigenen Interessen. Da seien Kompromisse vorprogrammiert und völlig normal. In der Öffentlichkeit würde das oft falsch erklärt und die EU als nicht entscheidungsfähig dargestellt.

MdB Johannes Schraps ist Mitglied im auswärtigen Ausschuss für Angelegenheiten der EU und widmet sich in seiner politischen Arbeit den Grundsatzfragen der europäischen Integration. Ein besonderes Anliegen ist ihm die Unterstützung der Ukraine im Konflikt mit Russland. Die EU sollte an ihren Ostgrenzen mehr Präsenz zeigen und sich stärker für die Ukraine engagieren. Um die soziale Dimension auf europäischer Ebene zu stärken, setzt er sich für eine Sozialunion ein, die gleichrangig zur Wirtschafts- und Währungsunion entwickelt werden müsse.

Beide Referenten zeigen sich als begeisterte Europäer und sind zuversichtlich, dass die EU in der Lage ist, die aktuellen Herausforderungen auf dem Verhandlungswege zu lösen. Das gelte auch für die Flüchtlingsproblematik rund um Griechenland und die Türkei.

### **Europabildung in Niedersachsen stärken**

In ihrer Begrüßung erinnerte die Vorsitzende des Netzwerkes der Europaschulen an eine aktuelle EntschlieÙung des Niedersächsischen Landtages mit dem Titel „Junge Menschen fit machen für Europa! Europabildung in Niedersachsens Schulen stärken“, in der es um die Europabildung geht und in der die etwa 170 Europaschulen in Niedersachsen als hervorragendes Beispiel für das europäische Engagement gelobt werden. Dieses System soll in Niedersachsen weiter ausgebaut werden. Gerade in Zeiten, in denen die Erfolge der europäischen Einigung und die Vorzüge der europäischen Zusammenarbeit zunehmend infrage gestellt werden, sei es wichtiger denn je, die Europabildung an allen niedersächsischen Schulen zu stärken und möglichst viele junge Menschen dafür zu begeistern und dabei zu unterstützen, internationale Erfahrungen zu sammeln.

### **Erasmus+ ab 2021 mit neuer Programmgeneration**

Im Statement zu aktuellen Entwicklungen für die Europaschulen erläuterte Elisabeth Walter, Nds. Kultusministerium, die neue Programmstruktur von Erasmus+, die von 2021 – 2027 gilt. Die Mitgliedsländer verhandeln gerade die finanzielle Ausstattung. Klar ist aber schon, dass unter dem Sammelbegriff „Inklusion“ alle Maßnahmen nach Leitaktion 1 (Schüler- und Lehrermobilität) stärker in den Blick genommen werden. Im Schulbereich werden Schülermobilitäten inkl. Gruppenfahrten besonders gefördert. Auch vorbereitende Besuche und Einladungen von Experten sind (wieder) förderfähig. Bei

Leitaktion 2 (Schulpartnerschaften) wird es ebenfalls Änderungen geben, etwa die Rückkehr zum Konsortialprinzip. Zur neuen Programmstruktur wird es demnächst regionale Fortbildungsveranstaltungen geben. Mitteilungen über wichtige Termine für Europaschulen, wie etwa die Brüsselfahrt vom 27.09.-29.09.20 und der Hinweis auf die nächste Fachtagung des MK für Europaschulen in Hannover zum Thema „In Europa zuhause“ am 13.11.20 rundeten den Bericht ab.

### **Voneinander lernen - Über den Tellerrand schauen**

Bei Workshops am Nachmittag erläuterten Europaschulen verschiedener Schulformen aus anderen Bundesländern ihre inhaltliche Arbeit und die Rahmenbedingungen. Dabei zeigte sich, dass die Voraussetzungen zur Zertifizierung, die finanzielle Unterstützung durch das jeweilige Bundesland sowie die inhaltlichen Vorgaben sehr unterschiedlich sind. Die Teilnehmer waren sich einig, dass ein Blick in andere Bundesländer auch eine Bereicherung für die eigene pädagogische Arbeit in den Europaschulen sein kann. Zum Auftakt der Fachtagung hatte Heike Keuser, Beraterin für Europa/Internationales der Nlschb Lüneburg über die Möglichkeiten des online-basierten Programms eTwinning referiert.

### **Europaschulen Niedersachsen mit neuem Vorstand**

Auf der Mitgliederversammlung des Netzwerkes, die im Vorfeld der Fachtagung stattfand, wählten die anwesenden Mitglieder turnusgemäß einen neuen Vorstand. Neue Vorsitzende ist Petra Hoppenstedt, die vom alten und neuen Stellvertreter Franz-Josef Meyer unterstützt wird. Neu dabei sind Schatzmeister Horst Burghardt und Schriftführerin Stefanie von Richthofen-Klopp. Die Anwesenden dankten den scheidenden Vorstandsmitgliedern, der langjährigen Vorsitzenden Karin Cyrol sowie Erwin Eggers und Martin Liebske für ihre Arbeit als Schatzmeister sowie Schriftführer für ihr Engagement für die Europaschulen.

Text: Franz-Josef Meyer, Februar 2020